

Informationen zum Lernzeitenkonzept

1. Verständnis von Lernzeiten – Unsere Grundsätze

2. Zeittaktung – Rhythmisierungskonzept des Unterrichts und der Lernzeiten

3. Lerntagebücher / Lernplaner...

4. Für Lernzeiten genutzte Räume: Lernbüro, Klassenräume, weitere Lernräume... und räumliche Begebenheiten/„Zustände“

5. Beratung und Selbstreflexion der SuS

6. Personal in Lernzeiten– LuL, weitere Fachkräfte, Eltern, SuS...

7. Evaluation des Lernzeitenkonzeptes

8. Weitere Punkte = „Bonusthemen“

Angaben der beteiligten Schulen zu Punkt 1

(Verständnis von Lernzeiten – unsere Grundsätze)

Die Heterogenität unserer Schüler/innen erfordert stark individualisierte Lernformen. Daher gibt es in der Gesamtschule Münster-Mitte jeden Tag Lernbürozeiten in denen die Schüler/innen an individuellen Aufgaben selbstständig arbeiten. Zu Beginn der Woche legen die Schüler/innen (gemeinsam mit den Lehrkräften) individuelle Wochenziele für die verschiedenen Fächer sowie ein übergreifendes (soziales) Ziel fest. Am Anfang einer jeden Lernbürostunde überlegen sie sich zunächst, mit welchem Fach sie anfangen möchten und was später bearbeitet wird. Grundsätzlich sollen alle Schüler/innen in den 7 Lernbürostunden 2 St. Mathe, 2 Std. Deutsch, 1 Std. Englisch und 1 Std. Gesellschaftslehre bearbeiten. Eine Stunde verbleibt zur „freien Auswahl“.

Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit
(GT ohne HA – Ausnahme: Vokabellernen und Lektüre lesen)

- Förderung der Selbstständigkeit
- Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung
- Entwicklung von Teamfähigkeit und Stärkung der Kooperationsfähigkeit

ÿ

Größtmögliche Integration in den Unterricht „Hausaufgaben“ so wenig wie möglich, so viel wie nötig

- Lange Erledigungsfristen
- Verzicht vieler Fächer auf Hausaufgaben
- HA nur in besonderen Situationen
- Selbstorganisiertes Lernen auch in Lern- und Arbeitszeiten (LAZ)

- Selbstorganisiertes Lernen unter Anleitung und Betreuung verschiedener Personen
- Kompetenzen bilden, ausbauen, erweitern und trainieren
- Individualisierte Lernformen bezüglich Inhalt, Methode und Dauer
- Lernzugänge durch Erfahren, Erleben und Tun
- Kennenlernen fremder Erfahrungsbereiche

- Struktur der LZ gibt Sicherheit
- trotzdem - selbstständige Strukturierung der LZ-aufgaben
- Hilfen und Unterstützung im Lernbüro
- selbstständiges Arbeiten im Differenzierungsraum (Voraussetzung immer gut gearbeitet)
- selbstständiges Üben im Lernbüro

Pädagogischer Leitgedanke:

- SchülerInnen so früh wie möglich die Verantwortung für die Gestaltung ihres eigenen Lernweges mittragen zu lassen
- SchülerInnen durch die Parallelisierung von Schulaufgaben und Förderangeboten den individuellen Bedürfnissen der einzelnen gerecht zu werden

Lernzeiten werden in jedem schülerorientierten Unterricht angeregt, speziell in individuellen und kooperativen Lernformen.

Zur Grundüberzeugung der Europaschule Rheinberg gehört es, dass jede Unterrichtsform (so auch jede Lernzeit) die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen und ihre Bedürfnisse berücksichtigen soll.

Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit. In den Jahrgängen 5 und 6 noch an die sog. Hauptfächern angegliedert. Zunehmend mehr Gestaltungsspielräume und Verantwortungsübernahme durch die Schülerinnen und Schüler.

Ab Jahrgang 7 als sog. Lernwerkstatt im Jahrgangsbund organisiert mit Pflicht-, Wahl- und Projektaufgaben. Die Lernwerkstatt erfordert eine eng aufeinander bezogene Zusammenarbeit von Fachlehrkräften, Klassenlehrerteams und Werkstattd Lehrkräften.

Selbstständige Arbeit an Übungsaufgaben (Ganztag ohne Hausaufgaben - Ausnahmen: Vokabeln lernen, Lektüre lesen, Vorbereitung von Klassenarbeiten)

Entwicklung eines hohen Maßes an Selbstständigkeit, ab Jgst.6 weitgehende Arbeit mit Wochenplänen

Die SuS haben 5 Stunden SegeLn in der Woche. In dieser Zeit sollen sie Wochenpläne aus den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und NW bearbeiten. Die „Lernzeit“ ist nach einer bestimmten Struktur aufgebaut. Diese soll den SuS helfen, ihr Lernen und Arbeiten zu strukturieren und sie in ihrer Selbstständigkeit zu stärken. Die Wochenpläne sind in verschiedenen Anspruchsniveaus geschrieben. (Feder, Schloss und Nuss). Die Schüler entscheiden in der Regel selber, welches Niveau sie bearbeiten können und möchten.